

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 107 (2010)
Heft: 2

Rubrik: Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LESETIPPS

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Kinder sind unsere Zukunft und sie haben ein Recht auf Bildung. Die Forschung hat nachdrücklich aufgezeigt, dass die ersten Lebensjahre den Grundstein für den späteren Bildungs- und Lebenserfolg legen. Was in dieser Phase versäumt wird, kann später kaum aufgeholt werden. Deshalb liegt der Schlüssel zur Chancengerechtigkeit in der frühkindlichen Bildung. International und auch in der Schweiz hat die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in letzter Zeit grosse Aufmerksamkeit erlangt. Vom Eltern- über das Schul- bis zum Bundeshaus gibt es Übereinstimmung, dass diesem Bereich mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. In der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse einer Tagung zusammengefasst, welche 2009 an der Universität Fribourg in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen UNESCO-Kommission durchgeführt worden ist.

Margrit Stamm, Doris Edelmann (Hrsg.). Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Was kann die Schweiz lernen? Rüegger-Verlag 2010. 452 S., Fr. 48.–. ISBN 978-3-7253-0927-6



SOZIALVERSICHERUNGEN IN DER SCHWEIZ

Die verschiedenen Sozialversicherungszweige in der Schweiz sind weitgehend unabhängig voneinander entstanden und gewachsen. Dies führt zu Koordinationsproblemen und einer hohen Komplexität. Das Buch «Die Sozialversicherungen in der Schweiz» erläutert die einzelnen Versicherungszweige und deren Zusammenwirken. Der Schwerpunkt liegt bei AHV, IV, beruflicher Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung sowie der Koordination von entsprechenden Versicherungsleistungen. Die Publikation erscheint bereits in der 7. Auflage. Verschiedene Kapitel wurden punktuell ausgebaut und mit weiteren Beispielen ergänzt. Das Buch richtet sich vor allem an Fachleute, die beruflich mit der Materie zu tun haben. Gleichzeitig eignet es sich als Lehrmittel oder als Nachschlagewerk, da es über ein detailliertes Inhalts- und Stichwortverzeichnis verfügt.

Dieter Widmer. Die Sozialversicherung in der Schweiz. Recht für die Praxis. Schulthess-Verlag 2010. 474 S., Fr. 78.–. ISBN 978-3-7255-6008-0



DAS BEDINGUNGSLOSE GRUNDEINKOMMEN

Die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens hat in der Debatte um die zukünftige Ausgestaltung der Arbeits- und Sozialpolitik an Beachtung gewonnen und wird auch in der Schweiz zunehmend diskutiert. Die Beiträge beschränken sich jedoch meist auf Argumente für oder gegen das Grundeinkommen. In diesem Buch wird geprüft, ob sich das Grundeinkommen an die in der Schweiz tief verankerte republikanische Bürgertradition anknüpfen lässt. Es finden sich hier nämlich bereits grundeinkommensähnliche Institutionen, die auf diese Tradition zurückgeführt werden können. Das Grundeinkommen ist also in der Schweiz nicht einfach eine Utopie, sondern hat auch eine Perspektive. Die vorliegende Studie durchleuchtet politisch-philosophische Begründungsvarianten und praktische Möglichkeiten, die an real- und ideengeschichtliche Pfade anschliessen.

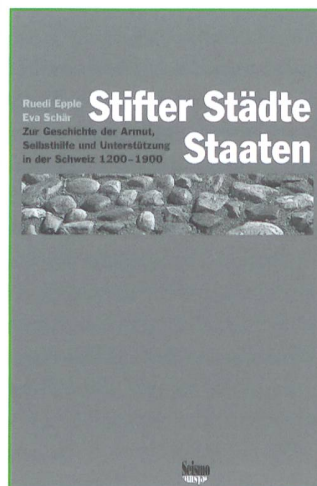
Eric Patry. Das bedingungslose Grundeinkommen in der Schweiz. Eine republikanische Perspektive. Haupt-Verlag 2010. 336 S., Fr. 59.–. ISBN 978-3-258-07575-4



STIFTER, STÄDTE, STAATEN

Die langfristige Entwicklung von Armut und Unterstützung in der Schweiz steht im Mittelpunkt dieses Buches. Anhand von fünf Querschnitten werden die historischen Hintergründe der Armut und die Entwicklung der Unterstützung vom Mittelalter bis an die Wende zum 20. Jahrhundert sichtbar. Besondere Beachtung finden dabei neben der Hilfe von Stiftern, Städten und Staaten die individuellen und kollektiven Überlebensstrategien. Auch die Unterstützung durch Gemeinden und Nachbarschaften werden beleuchtet. Dabei fällt auf, dass im Bereich von Armut und Unterstützung gewisse Themen bis heute aktuell geblieben sind. Dies betrifft beispielsweise die Missbrauchsdebatte oder die aktuellen Vorschläge für ein garantiertes Grundeinkommen, die sich mit dem damaligen «garantierten Grundeinkommen in Naturalform» vergleichen lassen.

Ruedi Epple, Eva Schär. Stifter, Städte, Staaten. Zur Geschichte der Armut, Selbsthilfe und Unterstützung in der Schweiz 1200-1900. Seismo-Verlag 2010. 316 S., Fr. 38.–. ISBN 978-3-03777-088-7



MEINE FAMILIE IST ARM

Im Buch schildern armutsbetroffene Kinder, wie sie sich, ihre Familien und ihr Umfeld sehen. Es handelt sich um eine Analyse der vielschichtigen Auswirkungen von Armut auf Kinder. Das Buch liefert die Ergebnisse einer qualitativen Studie, welche die Lebenslage von Kindern im Grundschulalter aus der Perspektive der Kinder untersucht. Es handelt sich um eine der ersten Studien, die auf Eigenaussagen der Kinder basiert. Insgesamt zeigt sich, dass die Prozesse zunehmender Benachteiligung und des mehrdimensionalen Ausschlusses von Kindern eine theoretische, empirische und konzeptuelle Herausforderung für die Soziale Arbeit darstellen. Dabei wird deutlich, dass das bisherige Instrumentarium der Kinder- und Jugendhilfe unzureichend ist. Zum Schluss werden Vorschläge für eine konzeptionelle Umorientierung der Jugendhilfe präsentiert.

Karl August Chassé, Margherita Zander, Konstanze Rasch. Meine Familie ist arm. Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen. VS-Verlag 2010. 352 S. EUR 39,95. ISBN 978-3-531-17214-9



GEWALT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Gewaltauffälliges Verhalten gehört zum pädagogischen Alltag in Kindergarten und Schule, aber auch im öffentlichen Raum und in der Freizeit. Kinder werden bereits im Kindergartenalter verbal ausfällig und Primarschülerinnen und -schüler sind auf dem Schulweg in Schlägereien verwickelt. Was steht hinter den brutalen Taten von Jugendlichen, die mit kleinen Auffälligkeiten begonnen haben? Was können die Volksschule und die Kinder- und Jugendhilfe zur Gewaltprävention beitragen? Wie müssten die involvierten Unterstützungssysteme organisiert sein? Die vorliegende Publikation geht diesen Fragen nach und zeigt auf, dass es Veränderungen auf struktureller Ebene bedarf. Zudem wird klar, dass für eine gelingende Unterstützung die Grundhaltungen von Lehrkräften, Sozialarbeitenden, Polizisten oder Jugendanwältinnen von entscheidender Bedeutung ist.

Annegret Wigger, Antje Sommer, Steve Stiehler. Arbeiten mit gewaltauffälligen Kindern und Jugendlichen. Eine Herausforderung für Schulen, Vormundschaftsbehörden und Jugendanwaltschaften. Rügger-Verlag 2009. 148 S., Fr. 42.-. ISBN 978-3-7253-0933-7



VERANSTALTUNGEN

TALENT IST LERNBAR

Die Thematik des informellen oder non-formalen Lernens hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Besonders in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eröffnen sich damit neue Entwicklungs- und Integrationsmöglichkeiten. Die Beteiligten, aber auch die Fachleute, unterschätzen den Stellenwert dieses Lernens oft. Damit wird eine wichtige Chance vergeben, denn Lern- und Bildungsprozesse erlangen gerade dadurch Bedeutung, dass sie auch wahrgenommen werden. An der Veranstaltung werden theorie- und empiriegestützte Modell- und Konzeptentwicklungen vorgestellt. Ziel der Tagung ist es, den Stellenwert und die Bedeutung des informellen Lernens und der informellen Bildung im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit sichtbar zu machen.

Talent ist lernbar – informelle Bildung in der Sozialen Arbeit
9. und 10. September 2010 in Zürich
Infos und Anmeldung: www.sozialearbeit.zhaw.ch

SOZIAL AUSGEGRENZT – PSYCHISCH KRANK

Wer von der Gesellschaft ausgegrenzt wird, hat ein hohes Risiko, psychisch krank zu werden. Umgekehrt erfahren psychisch belastete Menschen besonders häufig soziale Ausgrenzung. Die nationale Fachtagung des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) widmet sich diesen Zusammenhängen. Sie fragt nach Ursachen von sozialer Ausgrenzung und psychischer Belastung und untersucht die Auswirkungen für Betroffene und die Gesellschaft. Diskutiert werden Massnahmen zur Prävention psychischer Belastung und zur Entstigmatisierung von Betroffenen.

Sozial ausgegrenzt – psychisch krank: Ansätze zur Prävention und Integration
23. September 2010 in Bern
Infos und Anmeldung: www.redcross.ch

DIE ERWERBSVERSICHERUNG: GROSSE REFORM

Das Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit greift im Rahmen dieser nationalen Tagung die Thematik einer Strukturreform der Bundessozialversicherungen auf. Ausgehend von einer Analyse der heutigen Situation werden verschiedene Varianten für eine Reform der Versicherungsdeckung während der Erwerbsphase vorgestellt und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Die Tagung verfolgt das Ziel, die Kenntnisse der Teilnehmenden zu Grundsatzfragen der Sozialen Sicherheit zu aktualisieren, neue Akzente zu setzen sowie eine direkte Auseinandersetzung zwischen den wichtigsten Anspruchsgruppen anzuregen.

Erwerbsversicherung – grosse Reform oder Optimierung der bestehenden Sicherungssysteme?
24. November 2010 in Luzern
Infos und Anmeldung: www.luzerner-forum.ch